

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Natur und Kunst

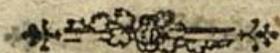
ein gemeinnütziges Lehr- und Lesebuch für alle Stände

Donndorff, Johann August Donndorff, Johann August

Leipzig, 1790

XX. Fortsetzung des neunzehnten Stücks. Sechste Ordnung.
Sperlingsartige Vögel.

urn:nbn:de:gbv:45:1-10024



XX.

Fortsetzung des neunzehnten Stückes.

Sechste Ordnung.

Sperlingsartige Vögel.

Zauben legen mehrentheils nur 2. Eyer auf einmal, aber die Hausstaubengattung¹⁾ brütet fast alle Monathe. Von allen Zauben sind die Eyer sich gleich und weiß, auch ihrer Größe nach wenig unterschieden. Sollten sich einige Flecken auf den Ethern zeigen, so ist dies ein zufälliger Umstand. Die Eyer der Ringtaube sind etwas größer. Die Turteltaube²⁾ legt bisweilen 5. und mehrere recht weißglänzende Eyer. Von einem einzigen Paar Hauszauben könnte man binnen 4. Jahren 14762 Zauben ziehen.

Die Eyer der Feldlerche sind aschfarb, mit dünnen schwärzlichen Wölkchen, und man findet gemeiniglich 5. bis 6. im Neste.

Die Eyer der Haubenlerche³⁾ deren eben so viel an der Zahl sind, sind weißlich, mit kleinen rothen Punkten gefleckt.

Die

1) Columba Oenas L.

2) Columba Turtur L.

3) Alauda Cristata L.



Die Eyer der Heydelerche sind etwas größer, als die von der Feldlerche, und haben kleine rothe Flecken.

Der Staar legt 4. bis 5. meergrünliche Eyer, von sehr dünner Schale, und brütet jährlich 2. bis 3 mal.

Die Misteldrossel legt weißliche Eyer, die sich durch dunkelrothe Punkte, und kleine braune Flecken auszeichnen.

Die Zipdrossel legt hellgrasgrüne, dunkelbraun punktirte, und hart gefleckte Eyer.

Die Steinmerle,⁴⁾ die auf niedrigen Tannen und Fichten nistet, legt zu Ende des Aprils 5. grünliche mit dunkeln Flecken gesprengte Eyer.

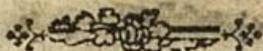
Die Amsel legt 4. oder 5. grünliche, mit blaßrothen Streifen durchzogene Eyer.

Der Kernbeißer legt 5. bis 6. braungefleckte Eyer.

Der Grünsink legt 5. bis 6. längliche, bleichgrüne, oder blaßgelbe, und mit rothen kleinen Flecken, besonders an dem stumpfen Ende, gezeichnete Eyer.

Die Eyer des Kreuzschnabels haben nicht völlig die Größe einer Haselnuß, doch sind sie größer, als die Eyer des Dompaffen. Ihre Grundfarbe ist matt weiß, und den stumpfen
Theil

4) Turdus saxatilis L.



Theil des Eyes umgibt ein Kranz von schwarzrothen Fleckchen, Strichen und Punkten, darunter die größten einen Nadelkopf nicht übertreffen. Außer dieser krantzförmigen Einfassung findet man nur ganz sparsam, hin und wieder, auf der übrigen Oberfläche des Eyes ein einzelnes kleines schwarzrothes Pünktchen.

Der Dompfaff legt 4. bis 6. Eyer, welche schmutzig weiß, ein wenig bläulich, und nahe am stumpfen Ende von einem Gürtel, der aus Flecken von zwey Farben besteht, umgeben sind. Einige sind violet, die andern sind abgeschnitten schwarz.

Der Ortolan legt 4. bis 5. graugrünliche Eyer.

Der Goldammer legt 6. bis 7. Eyer, die mit schwarzen Streifen, und röthlichen Strichen gezeichnet sind, und einer gewissen Marmorart ähnlich sehen.

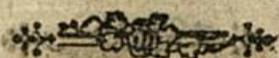
Die Eyer des Rohrsperlings sind weiß, und grün gefleckt.

Der Fink (Buchfink) legt 5. oder 6. röthlich graue, mit weniger stärker rothen und schwärzlichen Pünktchen gezeichnete Eyer.

Die Eyer des Bergfinken ⁵⁾ sind den vorigen gleich, nur daß sie weniger, aber stärker rothe Punkte auf sich zeigen.

Der

5) *Fringilla Montifringilla* L.



Der Stieglitz legt 2. bis 3 mal im Jahre 5 oder 6. perlfarbige Eyer, mit wenigen hellrothen Flecken.

Der Hänfling legt 2 mal 4. bis 5. weißgrünliche, an dem stumpfen Ende mit röthlichen Streifen und Punkten versehene Eyer.

Der Sperling legt graue mit häufigen braunen Flecken versehene Eyer. Die Eyer des Baumsperlings sind dunkelbraun, worauf kleine weiße Flecken hervorscheinen. Die Eyer des Ringelsperlings sind fast bräunlich.

Die Eyer des schwarzen Fliegenschnäppers⁶⁾ sind denen von der Hauschwalbe an Farbe gleich, nur etwas kleiner, weiß, und mit rothen Punkten, besonders am stumpfen Ende gefleckt.

Der gestreifte Fliegenfänger,⁷⁾ der in Dornhecken nistet, legt fast runde, grünlich olivenfarbige Eyer, die mit länglichen, lichtbraunen Strichen durchkreuzt sind.

Die Nachtigall legt 5. bis 6. sehr dünn-
schalige, lichtgraue Eyer, die an dem einen Ende etwas ins Röthliche fallen. Das Ey der Baum-
nachtigall⁸⁾ ist blaßröthlich, mit wenigen licht-
braunen Flecken, und läuft an einem Ende spitz zu.

Die

6) *Muscicapa atricapilla* L.

7) *Muscicapa griseola* L. Todtenvogel. Pestilenz-
vogel.

8) *Motacilla modularis* L.



Die Eyer der fahlgelben Graswürmchen spielen ins Röthliche und Bläuliche, und haben gegen das stumpfe Ende einige dunkle Flecken.

Das Ey der graugelben Graswürmchen⁹⁾ ist schmutzig grau und bleifarbig; bisweilen auch ein wenig röthlich, mit einigen schwarzen Pünktchen.

Der Waldsänger legt bleichgrüne, mit wenigen röthlichen Punkten hie und da angesprengte Eyer.

Der Feigenesser legt graue Eyer, die denen von der Lerche fast gleich sind.

Die weiße Bachstelze legt 6. bis 7. weißliche, mit kleinen braunen Pünktchen bezeichnete Eyer.

Die gelbe Bachstelze legt 5. oder 6. olivenfarbige Eyer, auf welchen sich längliche schwarze Flecken und Linien zeigen.

Das Weißkehlchen legt 6. bläuliche Eyer, mit wenigen schwärzlichen Punkten gefleckt.

Das Braunkehlchen legt hellgrüne Eyer.

Der Klosterwenzel legt 5. bis 6. weiße Eyer, die an dem stumpfen Ende theils einige bleiche, theils dunkle Flecken zeigen.

Das Rothschwänzchen legt 9 hellgraue Eyer.

Das

9) Motacilla Salicaria L. Weidenmücke, Weidenzeisig. Rohrsänger.



Das Rothkehlchen legt sein roth gefleckte Eyer.

Der Zaunkönig legt 10. bisweilen auch mehrere weiße, mit einigen kleinen lichtrothen Pünktchen bestreute Eyer.

Das Goldhähnchen legt jährlich 2. auch wohl 3. mal mehrentheils 10. Eyer, weiß von Farbe und etwas größer, als graue Erbsen.

Die Haubenmaise¹⁰⁾ legt weiße Eyer, die auf der einen stumpfern Rundung einen Zirkel und gleichsam eine Krone von rothen Pünktchen zeigen.

Die Kohlmaise¹¹⁾ legt weiße Eyer, die sich durch rothe Pünktchen auszeichnen.

Die Blaumaie legt 10. bis 12. sehr weiße Eyer, die gegen das stumpfe Ende mit einigen subtilen braunen Punkten bestreuet sind.

Die Eyer der Lärchenmaise¹²⁾ sind denen von der Haubenmaise gleich, nur daß weniger, auch bisweilen gar keine rothe Pünktchen auf denselben wahrgenommen werden.

Die Schwanzmaise legt 12. auch wohl mehrere weiße, an beiden Enden fast gleich gestreckte und gespitzte Eyer.

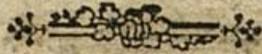
H 2

Die

10) Parus Cristatus L. Schopfmaise. Kobelmaise.

11) Parus Major L. Spiegelmaise.

12) Parus Ater Linn. Graue Maie. Waldmaise.
Kleine Kohlmaise.



Die Rauchschwalbe legt ganz weiße Eyer.

Die Hauschwalbe hingegen legt weiße, mit blutrothen Punkten gefleckte Eyer.

Die Uferschwalbe legt 5. bis 6. weiße Eyer, welche unter allen Schwalbeneyern die kleinsten sind.

Die Mauerschwalbe legt weiße glänzende Eyer.

Der Ziegenmelker legt mehrentheils nur 2. länglichte, weiße, schwarz gefleckte, und marmorirte, dünnchalige, nach Verhältniß seines Körpers ziemlich große Eyer.



XXI.

Von der Nahrung der Vögel.

Nicht alle Vögel haben, wie bekannt, einerlei Nahrung, auch nicht aller Vögel Bau ist zu einerlei Nahrung eingerichtet. Die Natur hat eine bewundernswürdige Weisheit in der Vertheilung dieser Geschöpfe auf dem Erdboden, gezeigt, jeder Gattung den für sie schicklichsten Wohnort angewiesen, und für den Unterhalt der Thiere auf ganz verschiedene Weise in allen Welttheilen gesorgt. Einige Vögel leben von größern und kleinern Thieren, andere von Pflanzen, haupt.